

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band: 104 (2010)
Heft: 3

Artikel: Zwei Gehörlose auf Mini-Weltreise
Autor: Reinhard, Sabine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei Gehörlose auf Mini-Weltreise



Das farbenfrohe La Boca widerspiegelt die argentinische Lebensfreude.

Text und Bilder: Sabine Reinhard (gehörlos)

Zwei hörgeschädigte Personen (ein CI-Träger und eine Usher-Betroffene) sind im letzten Herbst während 8 Wochen allein um die Welt gereist - und dies mit nur ganz wenig Spanischkenntnissen.

Ferienstart ist am 5. Oktober 2009

Zuhause sind noch alle Dinge erledigt worden. Natürlich haben wir uns auch von unserem Kater, Herr Tängely, verabschiedet. Mit einem satten Bauch und beim Mittagsschlafchen wünscht er uns eine gute Reise. Hurra, endlich geht es los! Wir nehmen die erste Etappe in Angriff. So fliegen wir via Madrid nach Buenos Aires. Welch ein Chaos in Madrid. Es wird uns mitgeteilt, dass die Rucksäcke später in Buenos Aires ankommen. Das Abenteuer beginnt. Immer schön locker bleiben.

Buenos Aires

Nach einem ruhigen Nachtflug geniessen wir am 6. Oktober 2009 den ersten Stadtflug in die Millionenmetropole Buenos Aires. Der Smog macht uns etwas zu

schaffen, die Augen brennen. So marschieren wir zuerst zum "Rio de la Plata" ans Meer. Es hat hier einen schönen Naturpark. Weiter besichtigen wir verschiedene Stadtteile. La Boca ist schön und farbenfroh, mit seinen farbigen Häusern - ein Besuch dorthin ist ein Muss! Bei der obligatorischen Kaffeepause gucken wir uns Tangotänze an. So werden wir auch auf die Bühne gebeten für eine kleine Tangopose. Ganz abenteuerlich erweisen sich auch die Taxifahrten. In der Schweiz würde man das wohl Rally nennen. Fahren, was die Kiste hergibt.

Um 18.00 Uhr sind wir eingepennt - der Jetlag macht uns zu schaffen. Wir schlafen fröhliche 13 Stunden lang. So begrüßen wir Abendmenschen den Morgen. Im Reisebüro buchen wir die Reise übers Wochenende. Nach gut zwei Stunden verlassen wir das Büro mit den Plänen für die zweite Etappe. Hurra, am Freitagabend gehts zu den Iguazu Fälle. Da alle Flüge ausgebucht sind, fahren wir mit dem Bus hin.

Zum letzten Mal bummeln wir durch Buenos Aires. 4 Tage sind genug! Wir freuen uns auf die Reise zu den Iguazu Fällen. Am Abend treffen wir im Busbahnhof von Buenos Aires ein. Unglaublich, so viele Reisende befinden sich hier. Unser Gepäck haben wir mittlerweile

schliesslich auch noch erhalten. Mit Verspätung fahren wir dann los. Die argentinischen Busse sind extrem komfortabel: bequeme Sitze, Fernsehen und Essen mit Wein. Die ca. 16 Stunden Busfahrt vergehen ganz prima, da wir schlafen können.

Puerto Iguazu

Wir quartieren uns in einem Hotel etwas ausserhalb von der Kleinstadt Puerto Iguazu ein. Es ist herrlich tropisch heiss hier. Sofort fahren wir mit dem Taxi an das Dreiländereck. Von der argentinischen Seite sehen wir über den Rio Iguazu nach Brasilien und Paraguay. Den Tag verbringen wir im Städtchen Puerto Iguazu. Man hat hier das Gefühl, alles geht sehr gemütlich zu.

Am nächsten Tag steht der Ausflug zum Iguazu Fall von der argentinischen Seite auf dem Programm. Da verschlägt es einem den Atem! Die Iguazu Fälle sind so imposant. Das ist etwas vom schönsten, was wir je gesehen haben. Immer wieder sind Regenbogen zu sehen. Im Park tummeln sich viele Vögel, Schmetterlinge und eine Bärenart. Wir vermuten, es sind Nasenbären. Der „Meister Petz“ vom Iguazu Park kennt keine Scheu, trotzdem ist Vorsicht geboten, er kann beißen.

Das war ein Tag! Wir freuen uns auf morgen, um die Fälle von der brasilianischen Seite aus bestaunen zu dürfen. Der Löwenanteil der Fälle liegt eindeutig in Argentinien. Dafür genießt man in Brasilien eine Panoramansicht.

Adios Argentina

Wir freuen uns auf Bolivien, da es dort richtig südamerikanisch wird. Argentinien wirkt stark europäisch. In Villazon geniessen wir zwei Globetrotter den ersten Tag in Bolivien. Das Essen ist anders als in Argentinien. So muss ich das „Fleischsüppchen“ stehen lassen, es sieht so wunderbar appetitlich grau aus: ein grosser Fleischklumpen mit einem Stück Knochen. Ab jetzt müssen wir fleissig Spanisch üben, es wird hier kaum Englisch gesprochen. Am Nachmittag fährt der Zug nach Uyuni. Es ist schon interessant an einem bolivianischen Bahnhof zu sitzen und zu gucken, wie sie die Bahn waschen, die Hunde spielen und die bolivianischen Frauen in ihren Trachten



Imposantes und atemberaubendes Naturschauspiel, die Wasserfälle von Iguazu.

Sachen verkaufen. Hier sollte man die Leute nicht fotografieren ohne zu fragen. Schade, da gäbe es doch ein paar schöne Fotos.

Danach begeben wir uns auf eine dreitägige Jeep-Tour mit dem Tourführer Oscar, dem Engländer Phil, den Holländerinnen Eva, Leoni, Willhemyn und Bico, dem Mädchen für alles: „Fahrer, Koch, Mechaniker und Spassvogel“.

Zum Start besichtigen wir den Eisenbahnfriedhof von Uyuni. Nach einem Abstecher in die Salzmine, die heute noch ein wichtiger Wirtschaftszweig ist, düst der Jeep auf den „Salar de Uyuni“, Salz soweit das Auge reicht. Der Salzsee hat eine Fläche von 12'000 Quadratkilometern und ist in der Mitte bis zu 40 Meter dick! Ohne Sonnenbrille geht's einfach nicht, so hell ist es hier. Hier werden auch Häuser aus Salz gebaut. So besuchen wir beispielsweise das Salzhotel. Das ganze Hotel ist aus Salz, Tische, Stühle, einfach alles.

Nach einigen Stunden taucht plötzlich eine Erhebung aus dem Nichts auf: „Isla Incahuasi“ - das Inkahaus. Hierhin flüchtete der letzte Inkachef von den Spaniern, trotzdem wurde er noch erwischt. Zwischen den Steinen wachsen Kakteen, die 400 Jahre alt sind. Traumhaft ist es hier!

Im Nationalpark Laguna Colarada tauchen in den Lagunen Flamingos auf. Es hat hier auch wildlebende Lamas und Vicunas, eine kleinere Art von Lamas. Wir übernachteten auf 4'300 Metern, es ist bitterkalt hier. Alle Alpaca-Sachen müssen her - sogar der neue Alpaca-Pullover kommt mit unter den

mehrstöckigen Alpaca-Decken-Turm. Die Winterkälte in den Zimmern von der Lenker Ferienwohnung ist „harmlos“.

Titicacasee und Isla del Sol

Auf dem Titicacasee, dem höchstgelegenen schiffbaren See der Welt gibt es ein beliebtes Ausflugsziel: „Isla del Sol“ Die Schifffahrt auf die Insel dauert gute zwei Stunden.

Es ist ein Muss, wieder mal richtig wandern zu können. Die dreistündige Wanderung vom Norden bis zum Süden der Insel führt an verschiedenen Inkadenkmälern vorbei. Hier soll das Inkareich gegründet worden sein. Wir haben die Sonne hier auf guten 4'000 Metern Höhe über Meer unterschätzt, da es nicht heiss und windig ist. Das bringt uns einen zebamässigen Sonnenbrand ein - bei mir hat es die Hände am schlimmsten erwischt.

Riberalta und die dortige Gehörlosenschule

Riberalta ist eine Stadt mit ca. 100'000 Einwohnern und liegt im Norden Boliviens, nahe an der Grenze zu Brasilien. Die Stadt ist nur ca. 200 Meter über Meer gelegen, und die Luftfeuchtigkeit ist erstaunlich hoch. Das übertrifft alles was wir bisher erlebt haben. So schwitzen alle den ganzen Tag, man kann locker zweimal am Tag das T-Shirt wechseln. Und hier ist kaum ein Tourist zu sehen.

Mit dem Schulbus machen wir eine kleine Rundfahrt zum Schweizer Indianermisionar. Dort begegnen uns zum ersten Mal die gehörlosen Schülerinnen und Schüler von Riberalta.

Die Gehörlosenschule von Riberalta ist auf ihre Aufgabe gut vorbereitet. Ein Schnupperkurs in Gebärdensprache wird angeboten. Es gibt auch Stände mit verschiedenen Sachen. Wir stellen fest, dass wir in der Dritten Welt sind. Die Sachen sind zum Teil schon nicht mehr das Neueste. Es werden Auftritte von verschiedenen SchülerInnen gezeigt. Zwei gehörlose Buben führen ein Theaterstück auf. Nebenan spielen Mädchen Damenfussball. Wir staunen, wie sie bei dieser Hitze spielen können. Wir sind beeindruckt von dem Wortschatz - die Gebärdensprache wird hier beherrscht. Jedes Schulfach wird in Gebärdensprache unterrichtet. Es gibt auch gehörlose HilfslehrerInnen. Das finden wir gut.

Ankunft in Auckland Neuseeland

Am 11. November kommen wir in Neuseeland an. Wir fahren mit dem Taxi in ein Backpackers Hostel, mitten im Zentrum von Auckland. Mit dem Kopf sind wir noch in Südamerika. Am besten hat es uns in diesem Kontinent in Bolivien gefallen. Landschaftlich war das Land dort einfach am schönsten.

Am nächsten Tag fliegen wir zur Südinsel, nach Christchurch, der drittgrössten Stadt Neuseelands. Die Stadt ist ganz hübsch. Wir fühlen uns ein wenig wie in England.

Wir mieten ein Auto. Etwas Konzentration ist angesagt, hier gilt Linksverkehr. Also immer schön links fahren. Wir fahren mit dem Auto nach Hanmer Springs, es liegt in der Region Canterbury. Bekannt ist die Gegend durch die Thermalbadquelle.

Weiter fahren wir nach Kaikoura. Es ist traumhaft durch die neuseeländische Gegend zu fahren. Über die grünen Landschaften, viele Pässe und dem Meer entlang. Unterwegs sehen wir unterschiedliche Tiere, so auch die hier eher unbeliebten Hasen, die über die Strassen hoppelnd. Natürlich auch die vielen Schafe Neuseelands und Rinder. Spät in der Nacht erreichen wir das Tagesziel: Kaikoura, der ideale Ort um Delfine zu sehen.



Herzlicher Empfang durch die Schülerinnen und Schüler der Gehörlosenschule in Riberatta.

Wir sind sehr gespannt auf unsere heutige Schiffstour: „Schwimmen mit Delfinen“. Das Wasser ist bitterkalt. Durch die Taucherbrille können wir hin und wieder einen Blick auf die Delfine werfen. Sie sausen an uns vorbei. Lange Beobachtungen sind schwierig, manchmal sind sie interessiert, manchmal nicht. Es ist wundervoll, die Delfine beobachten zu können.

Strände, wo kein Mensch zu sehen ist und schnorcheln.

Südamerika, Neuseeland und Thailand:

Wir kommen wieder!

Schlusswort

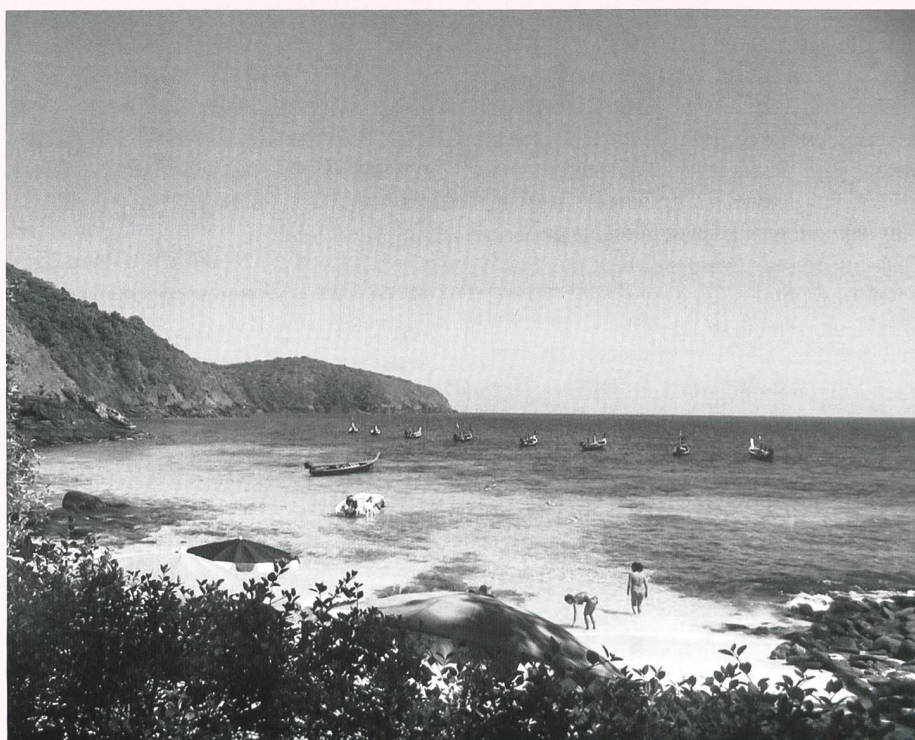
Wir haben auf unserer grossen Reise 18 Flüge, verschiedenste Unterkünfte, viele Menschen kennengelernt sowie natürlich viel erlebt und gemacht. Reisen ist so toll. Es ist jetzt etwas komisch nach Hause zu fliegen.

Wer die vollständigen Tagebucheinträge über diese spannende Reise lesen möchte, kann sich gerne per E-Mail direkt an die Autorin, Sabine Reinhard [fraise@deafzone.ch] wenden.

Bangkok

Am 23. November erreichen wir Bangkok. Wir reisen weiter nach Phuket. Wir wollen zum Abschluss unserer Reise nur eins: „Strand, Meer und Sonne.“ Die Phuket-Insel selber ist nicht unser Ding. Touristen bis zum Abwinken. Deshalb wird uns Koh Chang damals zu Anfang von unserer Reisebüro-Sachbearbeitern Aninna empfohlen. Die vielen kleineren und grösseren Inseln bieten Traumstrände an. So besuchen wir die Phi-Phi Inseln. Zwischen den Felsformationen schnorcheln wir an den traumhaft schönen Stränden.

Am 26. November mieten wir ein schmales Holzboot für uns alleine. Coral Island liegt viel näher von Phuket als Phi-Phi Island und ist für uns ein Geheimtipp. Wie in einem Bilderbuch, die kleinen Küstenabschnitte mit feinstem Sand. Nach Lust und Laune fahren wir an verschiedene kleine



Südseetraum, der paradiesische Strand von Coral Island.

BSFH

Berufsschule für Hörgeschädigte

Für **Verwaltung und Sekretariat**

suchen wir per 1.6.2010 oder nach Vereinbarung eine/einen

Sekretariats- und Verwaltungsangestellte/n 80%

Aufgaben

- Sekretariatsdienst (Selbstständiges Führen des Sekretariats, Korrespondenz, Materialbeschaffung, Kontakt zu den Lernenden, den Lehrbetrieben, den Lehrkräften, den Organisationen der Arbeitswelt, der Kantonalen Verwaltung, den Berufsbildungsämtern, den Kurszentren, den Sozialversicherungsanstalten, dem BSV)
- Diverse Unterlagen im operativen Schulbetrieb erstellen
- Betreuung der Schuladministration betreuen
- Unterstützung der Schulleitung im Tagesgeschäft

Anforderungsprofil

- Abgeschlossene kaufmännische oder adäquate Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung
- Sehr gute Anwenderkenntnisse in Microsoft Office
- Gute mündliche und schriftliche Ausdrucksweise
- Exakte, selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Fähigkeit, Prioritäten zu setzen und vernetzt zu denken
- Belastbarkeit und Flexibilität
- Freude am Umgang mit unterschiedlichen Kontaktpersonen
- Hohe Sozialkompetenz und Teamgeist
- Bereitschaft, sich mit der Kultur von gehörlosen und schwerhörigen Menschen auseinanderzusetzen

Unser Angebot

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten, kollegialen Team und einem dynamischen Umfeld
- Attraktive Arbeits- und Anstellungsbedingungen nach kantonalen Vorgaben

Ihre Bewerbung

Auskunft erteilt Erna Schlienger
Sekretariat und Verwaltung
044 302 06 00, info@bsfh.ch

Wir freuen uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen, welche Sie bitte bis 15. März 2010 an folgende Adresse senden:

Berufsschule für Hörgeschädigte BSFH,
Toni Kleeb, Rektor
Schaffhauserstrasse 430
8050 Zürich.



LERNEN · INTEGRIEREN · WOHNEN
ANGEBOTE FÜR GEHÖRLOSE UND SCHWERHÖRIGE

Sek3 – Sekundarschule für Gehörlose
Schulhaus Hans Asper, Zürich

Für die Schulung und Förderung unserer Schülerinnen und Schülern suchen wir auf Schuljahresbeginn August 2010

Sekundarlehrer/-innen (Teilpensen möglich) Bereichsleitung Schule

idealerweise mit Zusatzausbildung in Schulischer Heilpädagogik oder Audiopädagogik; respektive in Schulleitung.

Die Schüler/-innen der Sek 3 werden in Kleingruppen und teilweise im Teamteaching mit einem/einer gehörlosen Unterrichtsassistenten/-assistentin unterrichtet.

Die Tätigkeit beinhaltet auch die individuelle Förderung und ev. die audiopädagogische Einzelförderung. Erfahrungen im Umgang mit Teilleistungsschwächen oder Lernzielbefreiung sowie Kenntnis der Gebärdensprache sind erwünscht.

Mehr Information erhalten Sie vom Institutionsleiter T. Müller unter Tel.: 044 / 481 85 01 oder Natel: 076 564 07 26
E-Mail: t.mueller@sek3.ch

Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an das:
Sekretariat Sek3, Kilchbergstrasse 25, 8038 Zürich

BODENSEELÄNDERTAGUNG 2010

Mittwoch 7. bis Freitag 9. April 2010, Casino Bern

Schule der Vielfalt – Vielfalt der Schulen Integration um jeden Preis?!

Integration fordert uns heraus. Wo stehen wir heute?
Wo werden wir in Zukunft sein?

Braucht es eine Einheitspädagogik, eine Bildungseinrichtung, eine Schule, die alles unter einen Hut bringt oder wird nach wie vor Vielfalt in der Bildungslandschaft gefragt sein?

An der BOTA 10 beschäftigen wir uns mit aktuellen Fragen. Mit dem "World Café" am Freitag und dem Schlussreferat von Zukunftsforscher Roos machen wir uns fit für die Zukunft. Anregungen aus dieser Grossgruppenveranstaltung werden wichtige Impulse liefern für die Zukunft der Hörgeschädigtenpädagogik, Agogik, Audio- und Sozialpädagogik.

Veranstalter:

Landesverbände Deutschland, Österreich und Schweiz
SHS Münchenbuchsee; SHS Wabern
Anmeldung ab Dezember 2009 unter

www.bota10.ch